PRESSEMITTEILUNG

VDGH
Verband der Diagnostica-Industrie

Zum Weltdiabetestag:

Diabetes-Früherkennung: Mehr als Blutzucker

Torsten Kiesner
Leiter Presse und Kommunikation

T +49 30 2005 99 43
M +49 151 726 972 93

kiesner@vdgh.de

Berlin, 13.11.2026

Moderne Labordiagnostik eröffnet neue Möglichkeiten, Diabetes frühzeitig zu erkennen. Bei Typ-1-Diabetes können spezielle Bluttests die Erkrankung bereits vor den ersten Symptomen nachweisen. Bei Typ-2-Diabetes helfen etablierte Verfahren, Veränderungen des Zuckerstoffwechsels frühzeitig aufzudecken. Zum Weltdiabetestag am 14. November fordert der Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH), diese diagnostischen Möglichkeiten bei der Weiterentwicklung der Früherkennungsangebote stärker zu berücksichtigen.

„Diabetes bleibt häufig unentdeckt, bis erste Beschwerden oder sogar schwere Komplikationen auftreten“, erklärt Dr. Martin Walger, Geschäftsführer des VDGH. „Entscheidend ist, dass wir die diagnostischen Möglichkeiten konsequent nutzen und neue Verfahren auf ihren Nutzen für die Früherkennung prüfen.“

Typ-1-Diabetes: Früherkennung zeigt Wirkung

Das Potenzial zeigt die Fr1da-Studie von Helmholtz Munich. Bis Mai 2026 wurden mehr als 240.000 Kinder auf Inselautoantikörper untersucht. Bei über 730 Kindern wurde ein frühes Stadium von Typ-1-Diabetes festgestellt.

Bei den frühzeitig identifizierten Kindern der Fr1da-Studie lag der Anteil mit einer diabetischen Ketoazidose zu Krankheitsbeginn bei lediglich 2,5 Prozent. Diese schwere Stoffwechselentgleisung tritt in Deutschland bei mehr als 20 Prozent der Kinder ohne vorherige Früherkennung auf. Der Vergleich unterstreicht das Potenzial einer frühen Diagnose.

Typ-2-Diabetes: Bewährte Verfahren nutzen

Rund 9,5 Millionen Menschen in Deutschland leben nach dem aktuellen Deutschen Gesundheitsbericht Diabetes 2027 mit Typ-2-Diabetes. Weil sich die Erkrankung häufig schleichend entwickelt, bleibt die Früherkennung eine Herausforderung. Untersuchungen des Nüchternblutzuckers oder des Langzeitblutzuckerwerts HbA1c ermöglichen es, Veränderungen des Zuckerstoffwechsels frühzeitig festzustellen.

VDGH
Verband der Diagnostica-Industrie

Diagnostische Möglichkeiten in der Früherkennung verankern

Der VDGH plädiert dafür, die Möglichkeiten moderner Labordiagnostik bei der Weiterentwicklung der Diabetes-Früherkennung stärker zu berücksichtigen. Bei Typ-1-Diabetes gilt es, auf Grundlage der Fr1da-Ergebnisse zu prüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen ein qualitätsgesichertes Screening in die Regelversorgung aufgenommen werden kann. Bei Typ-2-Diabetes bietet die laufende Überprüfung des Gesundheits-Check-ups durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) die Gelegenheit, bewährte labordiagnostische Verfahren angemessen zu berücksichtigen und die Früherkennung stärker am individuellen Erkrankungsrisiko auszurichten.

Torsten Kiesner
Leiter Presse und Kommunikation

T +49 30 2005 99 43
M +49 151 726 972 93

kiesner@vdgh.de

Berlin, 13.11.2026

Der Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) vertritt als Wirtschaftsverband die Interessen von mehr als 100 in Deutschland tätigen Unternehmen mit einem Gesamtumsatz von 6,2 Milliarden Euro im Jahr 2025. Sie stellen Untersuchungssysteme und Reagenzien zur Diagnose menschlicher Krankheiten her, mit denen ein Umsatz von mehr als 2,4 Milliarden Euro erzielt wird, sowie Instrumente, Reagenzien, Testsysteme und Verbrauchsmaterialien für die Forschung in den Lebenswissenschaften, mit denen ein Umsatz von 3,8 Milliarden Euro erwirtschaftet wird.